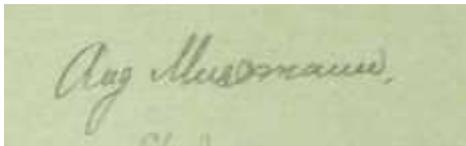


# Carl Ernst August Mussmann wandert nach Australien aus

Von Stefan Weigang (2020)

Ein besonderer Fall unter den Helstorfer Auswanderern ist Carl Ernst August Mussmann: Er ist der einzige Helstorfer, der nach Australien<sup>1</sup> auswanderte.



Sein Vater, der Mandelsloher Tischler/Drechsler Christian Wilhelm Mussmann, kaufte 1852 die Stelle Nr. 33 in Helstorf – die Vorbesitzer der Stelle Lüerssen wanderten damals in die USA aus (siehe Auswanderer Lüerssen, Helstorf).



*Die Stelle Helstorf Nr. 33*

Sein Bruder Friedrich Ludwig Wilhelm Mussmann erhielt die Stelle<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Ausführlich zur Auswanderung nach Australien: [https://geschichte-online.org/2019/03/02/deutsche-auswanderung-nach-australien/?fbclid=IwAR2VZGFFnzyV6sgH4IlzrDPL\\_kpwnDvEIG7uiXjkjZaMd0JQ1g\\_w3YXFmWM](https://geschichte-online.org/2019/03/02/deutsche-auswanderung-nach-australien/?fbclid=IwAR2VZGFFnzyV6sgH4IlzrDPL_kpwnDvEIG7uiXjkjZaMd0JQ1g_w3YXFmWM)



Der Bruder erhielt 1872 die Stelle und starb am 23.7.1909 in Helstorf.



*Die andere Seite des Hofes*



*Der Hof etwa 1930, er gehörte den Mussmanns*



THURSDAY, JULY 26, 1877

Mehrere ausführliche Briefe von August Mussmann sind erhalten geblieben. Sein Stolz auf die neue Heimat und sein relativ gutes Einkommen wird auch deutlich, wenn er einem Brief einen großformatigen Stadtplan von Adelaide beifügt<sup>5</sup>.

Noch vor der Abreise schrieb Mussmann aus Hannover nach Helstorf:

Hannover, den 12.4.1877

(Seite 1) An „lieben Bruder Wilhelm und Schwägerin“ gerichtet.

„Deinen Brief am Sonntag den 8 d. Mo erhalten und daraus erfahren, daß ihr Euch der besten Gesundheit erfreuen, sowie auch, daß ihr Euch vermehrt habt, und zwar um zwei kleine Mädchen, wie ich aus Eurem Schreiben vernommen habe, na, ich Gratuliere zu die zukünftigen Heiraths...lichsten , wenn die erst mal groß sind.

Lieber Bruder Wilhelm! Du wirst jetzt wohl keine Batz [?] haben, zwischen die fünf Frauensleuten, kanst Du sie auch alle verstehen? Du bist wohl nicht zufrieden, daß es kein Erbe geworden ist, die Schuld hast du wahrscheinlich selber.

Nun, das nägste mal kann es werden. also am Car Freitag ist Euer Mädchen jung geworden? Ein heiliger Tag, und Sophihen ihr Kleines ist schon sechs Wochen alt? Kann wohl bald laufen? Was sagt die kleine Lina dazu? J - J - J - a - a - a A - A - A?

(Seite 2) Wer hat den Brief geschrieben? Wie ich .... wahrnehme hat es Sophihe geschrieben und die Grüße auf der letzten Seite hat Wilhelm geschrieben, aber keiner hat seinen Namen darunter geschrieben, das müßt ihr künftig das man weiß wer es geschrieben hat. und dann wann er nicht über kommt, er also gebrochen wird, dann wissen die ja nicht wohiner geschickt werden soll, Die kleine Ba... werdet ihr .....

Zu Eurer Kindtaufe werde ich wohl nicht mehr kommen können, den ich reise schon am Dienstag den 17. d. M. nach Hamburg und von da weiter, also braucht ihr Euch da nicht mehr einzurichten, Wünsche Euch aber die fröhlichste Kindtaufe und laßet ja die Mädchens gut Erziehen, Damit wenn ich dermals nicht wieder kommen sollte, ich auch meinen Bruder dorten (?) habe. Und kömmt nachträglich noch ein kleiner oder mehrere Erben, so laßet denen ordentlich Rechnen und Schreiben ..... damit sie später .... können in der Welt.

---

<sup>5</sup> im Archiv Hensel, Ordner „42“

(Seite 3) Wie steht es mit Sophien? Was macht der Bräutigam ist ein [?] u. Er schon ausgesöhnt mit Papa Alms [?]? ich denke Papa Alms [?] wird sich wohl in das ....derliche gefügt haben, und hat sich mit seiner Tochter wieder ausgesöhnt, hat Ers nicht so möchte ich ihn recht herzlich darum bitte. Wer gedenkt nun Sophiha anzugeben [?]?

Ich werde wohl so bald keine Rutenpost .... erhalten, aber doch bis zum 17. d. M.? Wie geht es sonst in Negenborn? Sind Vater und Mutter sowie Wilhelm u. Alwine recht munter und wohl? Hoffe es sehr. und laße ihnen meine Glückwünsche darbringen zu die kleinen Großtöchter. Wie weit ist Wilhelm mit seiner Heirat?

Werde jetzt keine Hochzeit wohl verschmerzen müßen -----

Auch Ihnen meine besten Grüße und Glückwünsche zu seinen Wohlergehen. Auch Alwines wünsche ich das beste Wohlergehen von der Welt, sie sollte ja das passieren laßen bis zum 20. Jahre.

Ihr mögt es allen Euren Lieben wissen laßen wenn Ihr ..... Brief nicht lesen laßen wolt.

(Seite 4) Wilhelm Alms kann die gemüthliche Spinstuben-Gesellschaft bestens von mir grüßen, vor allem die .... Frau. ich bitte ihn darum. Von Schwester Louisen die besten Gratulationen zu Eurer kleinen Tochter, Und das sie wohl schwerlich den Weg dahin machen könnten. Bittet Euch aber, auch zu besuchen mit das maimarkt, wenn die beiden Wilhelm nicht zu meinem Abschied kommen, ich möchte es herzlich gern. Viele Tausend Grüße an Alle denen ..... meiner erinnern.

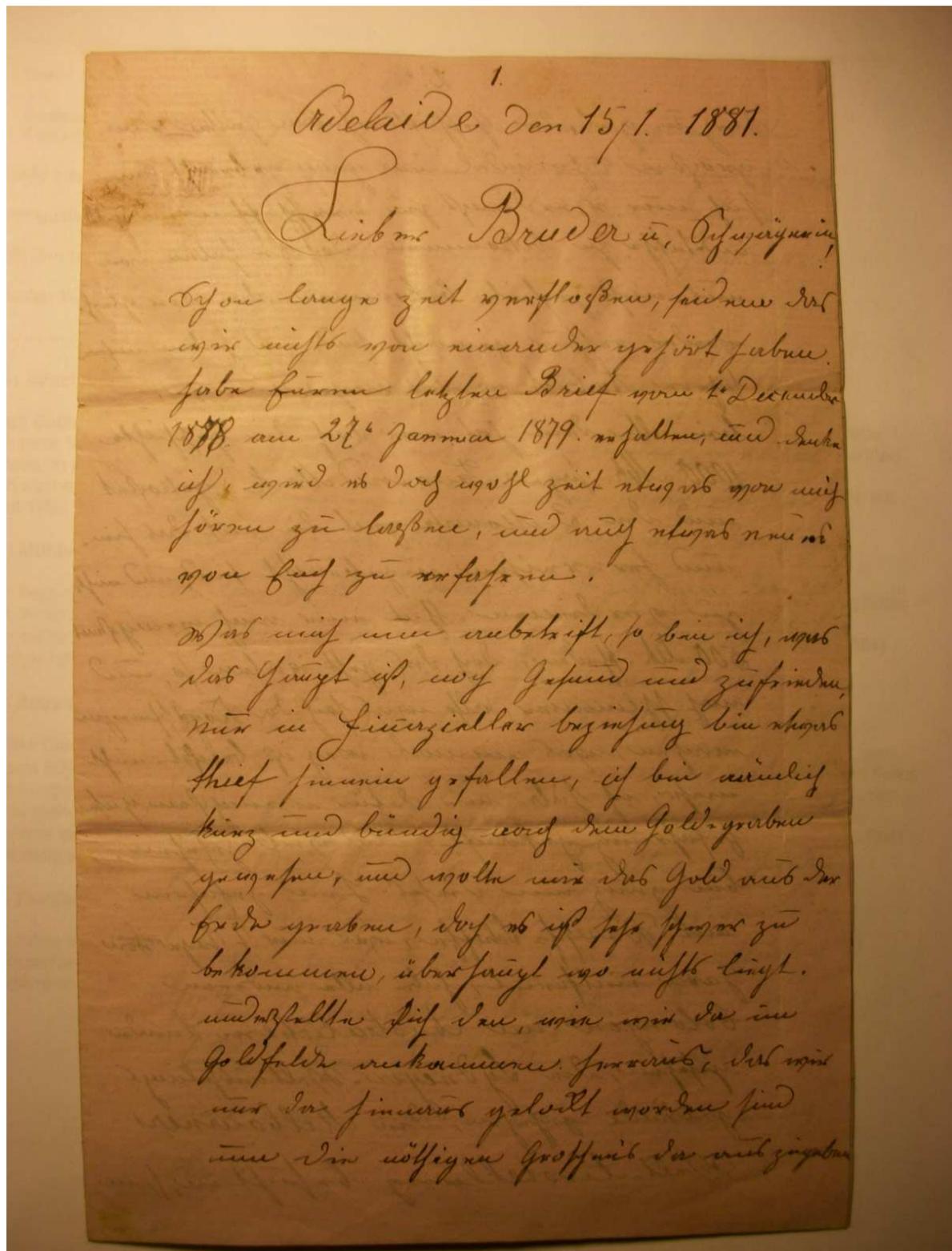
Hiermit schließend sage allen ein herzliches Lebe Wohl.

Lebt Wohl und  
vergeßt nicht Euren  
C.E. August Mußmann  
AM

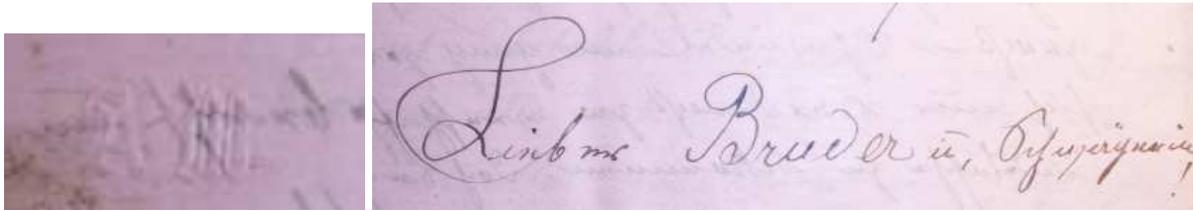
N.B. Wenn nicht kommen, so doch noch schreiben bis zum Dinstag den 17. d. m. darum bittet Euer August

Typisch für Mussmanns Briefe ist das häufige Pendeln zwischen Passagen voller Neugier über die familiäre Entwicklung in Helstorf, den Verwandten Alms in Negenborn usw. – und den Erinnerungen an die Auszahlung seines Erbteils-

Nach dreieinhalb Jahren in Australien schrieb Mussmann am 15. Januar 1881:



Es ist ein verzierter Brief von zehn Seiten Umfang, mit Prägung in Form einer Krone und den geprägten Buchstaben A.M



(Seite 1) Lieber Bruder und Schwägerin! Schon lange Zeit verfloßen, seitdem das wir nichts von einander gehört haben. Habe Euren letzten Brief vom 1. Dezember 1878 am 27. Januar 1879 erhalten und denke ich, wird es doch wohl Zeit, etwas von mir hören zu lassen und auch etwas Neues von Euch zu erfahren.

Was mich nun anbetrifft, so bin ich, was das Haupt ist, noch gesund und zufrieden, nur in finanzieller Beziehung bin etwas tief hinein gefallen, ich bin nämlich kurz und bündig nach dem Goldgraben gegangen, und wollte mir das Gold aus der Erde graben, doch es ist sehr schwer zu bekommen, überhaupt wo nichts liegt. Und stellte sich dan, wie wir da im Goldfelde ankommen, heraus, daß wir nur da hinaus gelockt worden sind um die nöthigen Groschen da auszugeben

(Seite 2) kurz und gut, die Geschäftsinhaber hatten den großen Schwindel in Gang gebracht um sich nur Verdienst zu verschaffen, und Geld in die Tasche zu bekommen, Doch sie haben von uns nicht Zufiel bekommen, da wir gleich wieder rethur gemacht sind, und haben unsere sichere Arbeit wieder angenommen. bei alle dem hat mir doch die Geschichte 1000 Mk. sage (Tausendmark) gekostet und die 3 Monate Zeit die mit der hin und her reisen zugebracht sind, und nichts zu verdienen, thut mir auch wenigstens 500 Mk. Schaden. Doch das geht vielen so, und noch schlimmer, also was sich da Kopfschmerzen machen, was einmal weg ist, beißt nicht mehr, ich habe mir dafür wenigsten gute Erfahrungen gekauft, und viel gesehen, bin ganz um dieses Land gefahren mit Dampf-Schiffen, war nur 7 Tagereisen von Java entfernt; habe alle anderen Colonyen im Australischen Lande gesehen, die Sydneyer Weltausstellungsgebäude gesehen, die Melbourner Welt-Ausstellung besucht u.s.w.

(Seite 3) Ich hätte für das Geld eine gute nach Deutschland zu Euch machen könne, um Euch alle mal zu besuchen, doch wer kann das alles schon vorher wissen? Jetzt ist es zu spät und das Geld ist futsch.

Nun werde ich doch wohl noch einige zehne Jahre oder so hier bleiben, oder wenigstens von Euch wegbleiben, um wieder zu etwas zu kommen, werde mich dieserhalb hier ein eigenes Haus kaufen, um die Jahre Mithe nicht immer zu

bezahlen, den Ihr müßt wissen, das ich jede Woche 9 Mk. für nur ein Haus von drei Zimmern bezahle. und das außerhalb der Stadt habe eine halbe Stunde zu gehen um zu meiner Arbeit zu kommen. werde nun ein Haus kaufen so bald ich Geld zum anbezahlen in Händen habe. Da man es für unter günstigen Bedingungen kaufen kann, man hat natürlich 15 bis 20 Prozent zu bezahlen, doch es ist immer besser den die Mith zu bezahlen. wo man nie wieder etwas von sieht.

(Seite 4) Und jetzt, lieber Bruder, habe ich etwas Geschäftliches mit Dir zu besprechen. Den es handelt sich um das Geld, welches Du mir schuldest, wie du aus dem vorgehenden Schreiben erfahren, habe ich im Willen ein haus zu kaufen, und wie Du weißt gehört auch Geld dazu, nun muß du nicht ungehalten darüber werden daß ich Dich hiermit mein ganzes Capital kündige, und zwar so, von der zeit an, wenn Du diesen brief erhältst, das wird so ungefähr am 6ten bis 10 März sein, die ganze Summe wird mit den aufgelaufenen Zinsen, und was Du mir an rückständigen Zinsen so wie an gemachte Anteil schuldest, die Summe von 980 Mk. sage neunhundert und achtzig Mark sein, kannst ja jemand dabei kriegen, der es für Dich ausrechnet, Schwager Günther und dessen Frau werden Dich die Papiere aushändigen und quittieren.

Du kannst das Geld dan per Post senden oder

(Seite 5) oder bringst es zu Günther oder Heinrich damit die es mir schicken. Solltest Du das geld gleich wenn Du diesen Brief erhältst abbezahlen wollen, so erlaße ich Dich die Zinsen vom 1ten Januar 1881 an ab, ich denke es wird nicht schwer für Dich sein, das Geld zu bekommen da Du ja schon so viel an Deinem Hause verbessert hast, und es folgich auch mehr Wehrt hat. Ich hatte es schon Günther in den letzten Brief geschrieben, sie mögten es Dich sagen, das ich mein Geld bald haben müßte, also kann es für Dich keine Überraschung sein, Doch Günthers haben denselben Brief mir nicht wieder beantwortet, sodas ich nicht weiß ob sie den brief erhalten haben oder nicht.

fast scheint es, als ob ich schon in vergeßen Zeit gerathe, nach Heinrich habe ich geschrieben keine Antwort nach Günthers habe ich geschrieben desgleichen keine antwort. warum das kann ich mir nicht erklären

(Seite 6) Das ist das Geschäftliche, nun etwas von dem Häuslichen, muß nun vor erst wissen daß ich eine Frau habe, und daß diese meine frau mir auch einen Sohn gegeben hat, welcher schon bald ein Dutzen Monate alt ist und gar nicht von meinen armen ab kommen mögte nur wenn ich ihn laufen lasse. Der ist so fein Ferügt for

mich, da jauchzt er den durch das ganze haus, er ist aber auch der ganze "Papa", wie seine mama sagt, was ich nathürlich auch nicht bestreiten kann. Hat es mir doch täglich Arbeit und Geld gekostet, er ist aber auch nicht änderbar, er läuft so bald er mir nur sieht. "Aber, werdet ihr nun fragen, da hat er aber doch nichts von geschrieben das er sich verheiraten wolte, und nun mit einem male hat er sich verheiratet. und auch schon einen kleinen Jungen!! Aus recht lieben grunde ich wollte es nur nicht vorher schreiben, damit Ihr nicht alle zu meiner Hochzeit hier rüber gekommen wäret, mit dem Hochzeitsgeschenken ist es noch immer früh genug (Seite 7) Und das meine Frau zu dem weiblichen geschlecht gehört und 24 Jahr alt ist, und eine geborene Mansfeldt ist, und hier im Lande geboren ist, und mit ihr Deutsch und Englisch zu sprechen ist. und mitlere Natur ist, und ohne Geld ist. Das Maiste schläft, am tage iß und mich wenn ich komme u. gehe küßt und mich wenn ich unartig bin mit Pantoffeln schmeißt. und die fliegen u. flöhe aus dem Bette schmeißt, und, wenn ich bei ihr bin, sich glücklich preist. Das ist alles was ihr noch nicht wißt, und wenn wir früher herüber kommen Sie Euch selber küßt. Also habt geduld bis dahin. Nun Liebe Freunde bin ich aber auch sehr neugierich, zu erfahren wie es bei Euch aussieht und steht. Das letzte was ich von Euch hörte, war das Euch ein kleines Mädchen geboren wurde, welches aber wieder gestorben ist. Habt ihr anstadt dessen einen kleinen Jungen bekommen? und wie geht es den (Seite 8) beiden kleinen Mädchen? Die elteste geht wohl schon in die Schule? Kann sie sich noch meiner erinnern oder oder nicht und wie geht es Euch selbst? Immer den Kopf noch oben? Wie geht es den Eltern in negenborn? Sind die beiden alten noch wohl und munter? Hat Wilhelm sich schon verheiratet? Ist Sophie schon wieder zu Besuch gewesen? Und ist sie schon verheiratet? Und was macht meine kleine Alwine? Aber halt, ich darf ja nicht mehr kleine sagen, denn sie ist jetzt eine große Schülerin geworden, und werde ich sie gar nicht wieder erkennen. Ich finde es war recht unerlig daß sie mir gar nicht schreibt, worüber ich mich bei den anderen gar nicht beklagen kann, da ich beinahe jede Woche Briefe von Dieselben erhalte. -  
Haben wohl Alle zufiel mit der kleinen großtochter u. Muth [?] zu thun???  
Nun, Lieber Bruder, schreib mir mal wie Dein Haus aussieht und wie Du deine Scheune gebaut hast, wie viel Vieh Du hast, und ob Du das Haus alleine bewohnst? Ihr seht, ich bin sehr neugierig und hege ein reges Interesse an Eurem Wohlergehen.

(Seite 9) Und, lieber Bruder, wie geht es Onkel Stichnoth und seiner Frau, sind die beiden noch immer rüstig und guter Dinge? Und wie geht es der Tante Mußmann und Georg. Hat derselbe sich schon wieder verheiratet? Und was machen die Rust in Negenborn? Und wie sieht es sonst in dem alten ehrwürdigen Helstorf aus, sind die Leute immer noch dieselben? und steht der alte Kirchturm immer noch so schief? Der Fragen sind sehr viele, wann werden sie beantwortet werden? Ich hoffe wohl bald: Denn ihr müßt nicht böses mit bösem vergelten und mir auch so lange warten lassen wie ich Euch.

Hiermit schließend sendet die besten Grüße an Euch Alle sowie an Diejenigen welche sich nach mir erkundigen Euer

C.E. August Mußmann  
und Frau"

Seite 10:

Von meinem Halse lieben Freunde kann ich leider nichts gutes berichten der der geschwulst immer größer wird, doch sehr langsam.

Habe schon ein par Doctora wieder gebraucht doch ohne Erfolg, werde es ... .. doch operieren lassen müßen. A. M.

Meine Adreße ist : C. E. Aug. Mußmann  
General Post Office  
Adelaide  
South Australia

(Unten Quer :) Meine Photographie ist leider noch nicht gut ausgefallen Ihr werdet Euch also noch ein bißchen gedulden müßen. A. M.

Doh das Erbteil auszuzahlen war für den Hofbesitzer schwierig – 1872 erhält Friedrich Wilhelm Ludwig Mussmann als zweitältester Sohn, der am 21. Mai volljährig geworden, die Stelle. Der Vater war bereits im Oktober 1857 gestorben.

Der Vater hatte die Stelle für 1.200 Th. cour. gekauft, es liegen aber 1.200 Th. Schulden auf der Stelle. Friedrich Wilhelm Ludwig Mussmanns Geschwister sind die volljährige Sophia Dorothea Wiese und der minderjährige Carl Ernst August Mußmann.

Vom 4. Juni 1886 ist ein weiterer Brief erhalten geblieben. In kleinerer, aber wesentlich ausgeprägtere Schrift als in den vorherigen Briefen, ebenfalls mit der Prägung „AM“ im Briefpapier versehen:

(Seite 1) (Am linken Rand von unten nach oben:

Bitte schickt den brief an die gegebene Adresse Herrn Friedrich Rust zu Helstorf)

Herrn Wilhelm Mußmann.

Lieber Bruder Wilhelm !

Ich sehe mich genöthigt Dier ein par Zeilen zu schreiben, und hoffe ..... (vorerst?), das Dich sowie Deine Familie dieser brief bei bester Gesundheit antreffen wird welches bei uns Gott sei Dank der Fall auch ist.

Nun, Lieber Wilhelm, möchte ich Dich recht sehr bitten mir so schnell wie irgend möglich zu schreiben wo unsere Schwester louise verbliben ist, ich habe nämlich an Ihr geschrieben den 10ten August 1885 und bekam den Brief im Januar 1886 wieder zurück mit dem bemerken, das Schwester Louise von ihrer alten Wohnung weggezogen, und nicht auszufinden wohin sie gezogen ist. ich habe bis jetzt gewartet einen Brief von Dir zu erhalten, doch vergeblich, ob sie tot ist oder ob sie sich wieder verheiratet hat und hat keine Zeit zum schreiben ich kann es nicht begreifen,

Also mögte ich Dich recht sehr bitten, Dich nach Ihr zu erkundigen wenn Du es nicht weißt wo sie sich aufhält, und mir davon zu benachrichtigen. Und zugleich, wie es Euch alle bis fr..... (frueher?) gegangen hat, ich habe Euch so viel gebethen, mir auf meine Briefe zu schreiben, doch umsonst, wenn Ihr gar keine Zeit habt, so können doch Eure Mädchen wohl schon schreiben, und dann könnt Ihr die schreiben lassen, weil Ihr dictiert.

Und wie viele Kinder habt Ihr jetzt schon ? Das letzte was ich von Euch hörte war, das Ihr 4 Mädchen hattet ist der Hoferbe noch zugekommen? und wenn, wie alt? und wie viele sind da im Ganzen?

(Seite 2) Und jetzt, lieber Bruder, habe ich schon von unserem Geld angefangen zu schreiben. Denn Du mußst wissen, das daß geld, welches ich von Dir zu erhalten hatte, am 1ten Januar 1873 war an Capital und Zutrag (rückständige Zinsen) die Summe von 700 Mk. welches mit 4 1/2 procent zu verzinsen sind und die Zinsen gleichfalls zum Capital gethan und verzinst werden, und die große Summe bis zum 1ten Januar 1886 überschlägig gerechnet auf 1210 Mk. oder 1265 Mk. bis zum 1ten Januar 1887. also in diesen letzten 14 Jahren beinahe verdoppelt ist.

Und jetzt, lieber Bruder fühle ich mich genöthigt Dier das Große Geld zu kündigen, denn wie Du weißt haben wir fierteljährige Kündigung von beiden Seiten, also vom ersten August an, wenn Du diesen Brief erhalten hast, kannst Du die Kündigung anrechnen, bis die 3 Monate abgelaufen sind, das ist, bis zum ersten November 1886 ist das fällig und möchte ich Dich ernstlich ersuchen es nicht zu versäumen, damit Du keine anderweitigen Unkosten mehr zu bezahlen hast. Denn ich werde meine Vollmacht jemand übertragen, der meine Velleda vertritt, ich habe die Vollmacht schon unterzeichnet, also bloß abzuschicken brauche, was ich wie ich ernstlich hoffe, nicht nöthig haben werde, denn Du wirst einsehen, daß ich Dich sehr lange (Seite 3) Zeit gelassen habe, bis ich Dich das Geld kündigte, Ich fühle mich aber leider in die Nothwendigkeit versetzt das Geld selbst zu gebrauchen, denn Du mußt wissen das ich vor 4 Jahren ein Haus kaufte, wofür ich das Geld geliehen hatte, und muß nun das Geld wieder zurück bezahlen, habe müßen 7 1/2 procent Zinsen dafür bezahlen, also wie Du siehst, viel dabei verloren habe, wo ich bloß 4 1/2 procent von Dir bekomme, ich würde nicht so eilig sein, wenn die Geschäfte hier besser wären, aber wie gesagt der Lohn ist sehr herunter gekommen, sodas man mit halbem Verdienst vorlieb nehmen muß. und da meine Familie jetzt auch schon größer wird so kannst Du denken das man nicht so viel spahren kann, denn ich habe jetzt 4 Kinder, 3 Knaben und 2 Töchter, da gehört auch Geld zu die zu erhalten denn alles müßen wir kaufen.

Und dan Lieber Bruder, schreib mir ob Du Louisen die von mir versprochenen 200 Mk. gegeben hast, im baaren Gelde, oder in etwas anderem, dann kanst Du die 200 Mk. abziehen. und werde ich die Zinsen von diesen letzten jahren auch abziehen also die 10 Mk. welche über die 1000 Mk. sind, die Zinsen machen 55 Mk. und die 10 Mk. machen 65 Markund die 200 Mk. welche Du zu Louise gegeben hast machen 265 Mark. sodaß Du mir nur die 1000 Mk. zu schicken hast. Jedoch nur unter der bedingung das ich weiter keine Kosten habe mit die Vollmacht zu geben, denn wenn ich das muß so verlange ich das ganze Geld, denn derjenige der die Vollmacht hat muß auch bezahlt werden, auch hat der das Recht einen Advokaten anzu....

(Seite 4) Und zum Schluß, Lieber bruder und Schwägerin, mögte ich auch gerne wissen wie ihr da angeht. Habt Ihr unseres altes haus noch und steht es noch auf demselben Platze? Habt ihr noch alles Land, oder habt Ihr noch etwas dazugekauft? Wie stehts mit Euren Wischland? Und wie fallen die Ernten aus? Könt Ihr Euch etwas Geld übersparen? Wenn nicht habt Ihr noch nicht an Auswandern gedacht? Ich hoffe, ihr werdet mir gerne alles mitteilen, denn wenn ich auch meine eigenen Sorgen habe, so

denke ich deshalb doch gerne an Euch. Auch Bruder Heinrich in Hannover läßt gar nicht von sich hören, der wird wohl zu stolz um zu einen Schuster zu schreiben, seine adreße habe ich leider nicht. so das ich nicht im stande bin zu schreiben,

Lebt der alte Onkel Stichnoth noch? Und wie gehts ihm? Was machen die Mußmanns in Mandelsloh? Lebt die Tante noch? Und was machen alle die alten und jungen Nachbarn? Es hat sich wohl schon wieder verändert? Ich wünschte, ich könnte mal daherüber kuken, und sehen wie sich alles verändert hat. Wier werden nächstes Jahr hier eine große Welt-Ausstellung haben, da könnt Ihr herüber kommen. und mir mal berichten, Hiermit schließent, und in Der Hoffnung, Das Ihr mir so schnell wie irgend möglich eine antwort sendet, Grüßt Euch Euer bruder und Schwager

Viele grüße an Alle

welche sich meiner erkundigen

August Mußmann, Frau  
und Kinder Laurence  
Edmund  
Emma  
Dora

N.B.

Bitte sendet den Brief  
in diesem Briefe zu Herrn  
Friedrich Rust zu Helstorf

A.M.                      Meine Adreße  
                                 Mr. A. Mussmann  
                                 Young Street  
                                 Parkside  
                                 South Australia

Carl Ernst August Mußmann gab in Australien seinen Beruf als Schuhmacher und früheren Einwohner von Helstorf an. Am 14. September 1895 wurde er in der Provinz Südaustralien eingebürgert:

MEMORIAL BY AN ALIEN FOR NATURALIZATION UNDER ACTS No. 5 OF 1864,  
No. 489 OF 1890, AND No. 616 OF 1895.

1895/334 No 3168

South



Australia.

APPROVED BY HIS EXCELLENCY  
THE GOVERNOR IN EXECUTIVE COUNCIL

2.10.95  
W. H. Hall  
CLERK. G.

His Excellency the HONORABLE SAMUEL JAMES WAY, Her Majesty's  
Lieutenant-Governor of the Province of South Australia and the Dependencies  
thereof, &c., &c., &c.

THE MEMORIAL OF Carl Ernst August Musmann, of  
Parkside in the Province of South Australia,

Humbly Sheweth—

THAT your Memorialist is an Alien, being a native of Helsdorf  
in Germany (Hannover)  
of the age of forty two  
years, and by profession, trade, or occupation, a Bootmaker  
that he has resided in South Australia for the space of  
eighteen years  
and is desirous of becoming a permanent  
settler in the said Province.

That your Memorialist now seeks to obtain the rights and capacities of a natural-born  
British subject, in conformity with the provisions of the "Aliens Act, 1864," and hereby  
offers evidence of the allegations and grounds of this Memorial: to wit—the certificate at  
the foot hereof.

Your Memorialist, therefore, humbly prays that your Excellency may be graciously  
pleased to grant your Memorialist Letters of Naturalization, in conformity with the  
provisions of the said Act.

And your Memorialist will ever pray, &c.

Verified upon oath this fourteenth  
day of September, 1895  
at Adelaide  
Before me,  
J. A. Thompson J.P.

Aug Musmann,  
% J. A. McPherson

Certificate to be signed by a Justice of the Peace.

I, Robert Stone Guthrie  
of Port Adelaide in the  
Province of South Australia, Esquire, one of Her Majesty's Justice of the Peace for the said  
Province, do hereby certify that Carl Ernst August Musmann  
the person who has subscribed the above Memorial, is known to me, and is, to the best of  
my belief and knowledge, a person of good repute.

Dated the 14<sup>th</sup> day of Sept. 1895

R. S. Guthrie J.P.

\* The same Justice of the Peace before whom the above Memorial is verified should take the Oath of Allegiance on the back hereof, but  
such Justice must not sign the above certificate of character, which requires to be certified by another J.P.

OATH OF ALLEGIANCE.

I do sincerely promise and swear that I will be faithful and bear true allegiance to Her Majesty Queen Victoria, as lawful Sovereign of the United Kingdom of Great Britain and Ireland and of this Province of South Australia. So help me God!

I certify that the above oath was taken before

me by *Carl Ernst August  
Mussmann*

the applicant in the within Memorial at

*Adelaide* this *fourteenth*  
day of *September* 1895.

*J. A. W. Pearson* J.P.

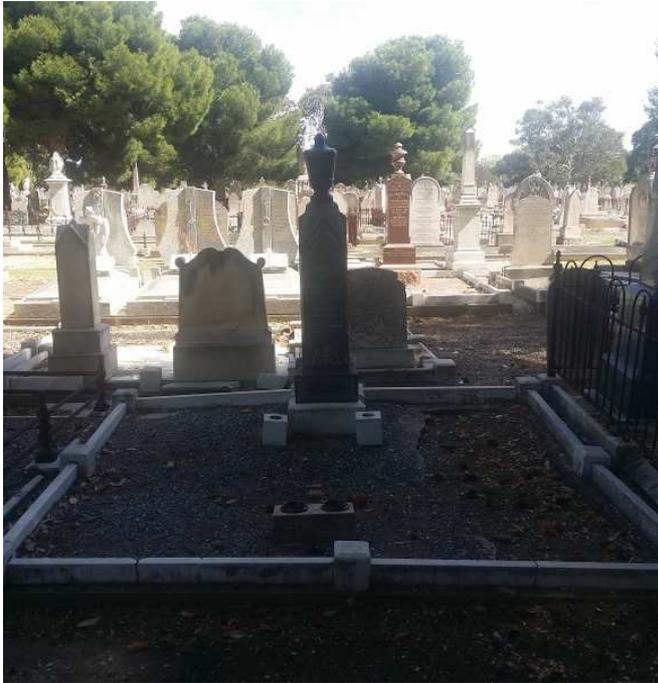
*Aug Mussmann*

Am 5.7.1927 starb er in Adelaide City, South Australia, Australia.



Grabstein von August und Annie Mussmann

Seine Ehefrau war Annie Mussmann. gest. am 7 Mar 1919, 63 Jahre alt (also etwa 1856 geboren)<sup>6</sup>, nach anderen Quellen war es [Annie Charlotte Mussmann \(1847 – 7.3.1910\)](#)<sup>7</sup>.



Kinder von Carl Ernst August und Annie Mussmann:

Tochter [Clara Florence Mussmann Monks \(1893 - 1925\)](#), heiratete R. K. Monks, starb mit nur 32 Jahren



Tochter Anna Louisa Dorothea Mussmann (geb. 1885) heiratet in Parkside, South Australia, Australia 3.4.1913 den [Claude Leo Cornish](#) 1886-, Sohn von [Rowland Clement Cornish](#)<sup>8</sup>.

---

<sup>6</sup> nach [www.billiongraves.de](http://www.billiongraves.de)

<sup>7</sup> nach <https://de.findagrave.com/memorial/161262135>

Über die Hochzeit berichtete der Daily Herald (Süd-Adelaide) 12.4.1913<sup>9</sup>:

**WEDDINGS**

---

**CORNISH—MUSSMANN.**

On Thursday, April 3, a charming wedding took place at St. Oswald's Church, Parkside, when Miss Annie Louisa Dorothea **Musmann**, second daughter of Mr. and Mrs. A. **Mussmann**, of Young street, Parkside, was married to Mr. Claude Leo Cornish, son of Mr. and Mrs. R. C. Cornish, of Parkside. The Rev. Mr. Houston officiated. The bride, who was given away by her father, was dressed in white satin, with allover silk lace, court train, veil, and wreath, and carried a shower bouquet. The bridesmaids were Misses Clara Florence **Mussmann** and Miss Doris Cornish. The former wore apricot satin and allover lace, and the latter amethyst satin and allover lace. Each wore a black satin hat, with black tulle bows, and carried a bouquet of pink flowers. The bride was also attended by Master Fred **Mussmann** (nephew) and Miss Doreen **Mussmann** (niece), dressed in cream silk, the former wearing a Napoleon hat and the latter carrying a basket of pink flowers. Messrs. M. Bannigan and V. Cornish attended the bridegroom.

A reception was afterwards held by Mr. and Mrs. A. **Mussmann** at the Parkside and Eastwood Institute, about 140 guests being present. Mrs. **Mussmann** was dressed in black resilda and a black toque, relieved with black lancer feathers. Mrs. Cornish (mother of the bridegroom) wore a black-and-white voile dress, black tagel hat, with violet crown and black osprey. Mrs. O. G. Gray was gowned in pale blue charmeuse satin, cream guipure tunic, and black hat with black feathers.

The usual toasts were proposed by Messrs. E. G. Roome, G. Foster, and F. W. Birrell. Dancing was indulged in, the music being provided by Miss Cook and Signor Angerami. Songs were rendered by Messrs. F. Booker and C. Ulrich.

The bride was the recipient of numerous handsome presents and substantial cheques. After the reception the happy couple left for Angaston, the bride's travelling dress being a navy tailor-made costume, black beaver hat, with black feathers.

Sohn Laurence Mussmann (1875 – 10.5.1941) heiratet am 25.2.1902 die Maude Mussmann (1876 – 1.10.1948), Tochter ist Annie Charlotte, geb. 23.7.1903, gest. 30.4.1917

Sohn? Edmund Frederich Georg Mussmann, gest. 29.10.1966 im Alter von 88 Jahren (= geb. 1878), previous lived in Park<sup>10</sup>

Frederick Wilhelm Mussmann heiratet 21.1.1915.

Nellie Doreen Mussmann stirbt 30.4.1917 im Alter von 13 Jahren

Ernest Alfred Mussmann d Nov. 5, 1984 im Alter von 89 Jahren (=geb. 1895)

Elsie Nora Mussmann

---

<sup>8</sup> <https://familysearch.org/ark:/61903/1:1:XTCV-H8K>

<sup>9</sup> <http://trove.nla.gov.au/newspaper/article/124941239?searchTerm=Mussmann&searchLimits=>

<sup>10</sup> <http://www.aca.sa.gov.au/Memorial-Details/cem/West%20Terrace%20Cemetery/mapid/272742>

## Material

### *Archivalien*

NLA, NLA HA, Hann. 74 Neustadt 2025

Dokument aus National Archives of Australia ([www.naa.gov.au](http://www.naa.gov.au))

Pfarrarchiv Helstorf, Kirchenbücher; Pfarrarchiv Mandelsloh, Kirchenbücher

Archiv Heimat- und Museumsverein Helstorf

Passagierliste <http://search.ancestryinstitution.de/search/db.aspx?dbid=1068>

### *Gedruckte Veröffentlichungen*

Stefan Weigang, Helstorf. Geschichte eines Dorfes an der Leine, Hannover 1995 (= Ortschronik Helstorf), S. 58 und 615f.

Mandelsloh 985 – 1985: Beiträge zur älteren Geschichte des Dorfes, hg. V. Komitee „1000 Jahre Mandelsloh“, Neustadt 1985, S. 342;

### *Fotos*

Weigang (2), Ortschronik Helstorf (2), Grabsteine aus [www.findagrave.com/cgi-bin/fg.cgi?page=gr&GRid=161262141&ref=acom](http://www.findagrave.com/cgi-bin/fg.cgi?page=gr&GRid=161262141&ref=acom)